



2010

*Frauenzentrum
Osttirol*

A-9900 Lienz, Schweizergasse 26
Tel.: 04852 / 67 193 Fax DW: 10
E-Mail: info@frauenzentrum-osttirol.at
maedchen@frauenzentrum-osttirol.at

www.frauenzentrum-osttirol.at

Jahresbericht

Beratung für Mädchen und Frauen



Wir sind ein überparteilicher und überkonfessioneller Sozialverein und bieten Beratung für Mädchen und Frauen an. Wir unterstützen die Klientinnen beim Erkennen ihrer Probleme und bei der Durchsetzung ihrer Bedürfnisse. In unsere Tätigkeit beziehen wir die gesellschaftlich bedingte Diskriminierung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts mit ein. Der Verein sieht es als weitere Aufgabe durch Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit Chancengleichheit für Frauen herzustellen. Als Opferschutzeinrichtung gewährleisten wir für Mädchen, Frauen und deren Kinder Schutz, Beratung und Begleitung.

Leitungsteam

Mag.^a Barbara Brandstätter, DSA Brigitte Schieder, Mag.^a Anna-Maria Eder, Elfriede Kopf, Bärbel Kropp

Frauenberatung

DSA Brigitte Schieder: 17 Wochenstunden

Frauenberatung (Schwerpunkte: Gewalt in der Familie, berufliche Laufbahnberatung), Betreuung der Frauennotwohnungen, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Mag.^a Anna-Maria Eder: 20 Wochenstunden

Lösungsorientierte Beratung, Laufbahnplanung, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsführende Tätigkeiten

Mädchenberatung

Mag.^a Barbara Brandstätter: 25 Wochenstunden

Beratung für Mädchen und junge Frauen (Einzelberatung), Organisation und Durchführung von Workshops an Schulen (Essstörungen, berufliche Orientierung, Selbstwerttraining, Selbstverteidigung, Aufklärung und Verhütung), Vernetzung und Zusammenarbeit mit Schulen, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Buchhaltung und Kassierin Elfriede Kopf

Rechtsberatung Mag.^a Maria Trückl (geringfügige Beschäftigung)

Raumpflege Cathrin Ortner (geringfügige Beschäftigung)

Kontaktkaffee Ingrid Steininger, Anni Maier, Inge Ladinig

Kontaktkaffee – Motto: „Gemeinsam statt Einsam“

Wöchentlicher Treff für ältere Frauen, Kontakte finden und pflegen, Freude erleben, sich austauschen. Es werden Gedächtnisübungen, Seniorenturnen, Gesprächsrunden (Gesundheit, Zeitgeschehen,...), Ausflüge angeboten



Beratung

Wir bieten telefonische, persönliche und E-Mail-Beratungen an. Als niederschwellige Beratungseinrichtung gewährleisten wir durch offene Zugangskriterien ein vielfältiges Angebot im Sinne ganzheitlicher Beratung für Frauen in problematischen Lebenssituationen.

◆ **Psychosoziale Beratung für Mädchen und Frauen:**

beinhaltet häufig telefonische Kontaktaufnahme mit anschließendem ausführlichem Erstgespräch in der Beratungsstelle. Im Weiteren kann durch den Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen Klientin und Beraterin eine längerfristige Begleitung entstehen. Ziele des Beratungsprozesses sind: Information, Klärung, Bewusstwerdung, Stärkung, Ermutigung, Neuorientierung, Erweiterung der Handlungsfähigkeit.

Inhalte sind:

- Konflikte im Elternhaus, Schule, Arbeitsplatz
- Körper, Sexualität, Schwangerschaft
- Partnerschaftsprobleme
- Trennung und Scheidung
- Existenzsicherung, Schuldnerberatung
- Psychische Belastungen und psychosomatische Beschwerdebilder und daraus resultierende Zusammenarbeit und Weitervermittlung an adäquate Stellen (BKH, Psychiatrie, Gesellschaft für psychische Gesundheit, Drogen- und Alkoholberatung)

◆ **Gewalt: Prävention und Bewältigung:**

• **Aufklärung und Information zum Thema Gewalt**

(Gewaltschutzgesetz, Wegweisung, vielfältige Formen der Gewalt)

• **Krisenintervention und weiterführende Begleitung bei akuten**

Gewaltsituationen: Zusammenarbeit mit Polizei, Interventionsstelle, Gericht, Jugendwohlfahrt, RechtsanwältInnen, Bearbeitung und Aufarbeitung der traumatisierenden Gewalterfahrungen im Einzelsetting, Aufnahme in der Übergangswohnung

• **Frauennotwohnung:** In Gewalt- und Notsituationen können Frauen und deren Kinder für begrenzte Zeit in unserer Frauennotwohnung aufgenommen werden. In dieser Zeit werden die Frauen und ihre Kinder intensiv betreut und begleitet. Ziel ist es, neue Lebensperspektiven zu erarbeiten.

• **Selbstverteidigungskurse für Mädchen:** Im Selbstverteidigungskurs für Mädchen geht es vor allem darum, das Selbstwertgefühl und die Selbstbehauptung von Mädchen zu stärken.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt im Erkennen von Gefahrensituationen. Selbstverteidigung bedeutet daher:

- Vorbeugen gegen Gewalt und gegen sexuellen Missbrauch
- Lernen, mich zu wehren, wenn ich angegriffen werde
- Gemeinsam lernen wir, wie wichtig es als Mädchen und junge Frau ist, dass wir unsere Stärken entdecken, anerkennen und uns selbst schätzen lernen.



◆ **Rechtsberatung:** Monatlicher Sprechtag nach Bedarf zu folgenden Themen:

- Rechte und Pflichten in der Ehe/Lebensgemeinschaft
- Trennung/Scheidung
- Unterhalt
- Obsorge
- Vermögensaufteilung
- Erbrecht
- Gewaltschutzgesetz
- Anti-Stalking-Gesetz

◆ **Berufliche Lebens- und Laufbahnberatung:**

- Berufsorientierung zu Aus- und Weiterbildung
- Wiedereinstieg
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Begleitung und Unterstützung für Mädchen bei der Berufsfindung

Zusätzliche Angebote

◆ **Workshops für Mädchen zum Thema Essstörungen:**

- Information und Aufklärung zu den unterschiedlichen Formen von Essstörungen
- Dokumentationsfilm zum Thema (je nach Größe der Gruppe, wenn zeitlich möglich)
- Innere und äußere Schönheit/Schönheitsideale (Collage, Übungen zum Thema Selbst- und Fremdeinschätzung)

Ziele: Informationen und Aufklärung zum Thema

- Anstoß zur Vorbeugung bieten
- Auseinandersetzung und Erfahrungsaustausch möglich machen

◆ **Workshops zum Thema Körper und Sexualität:**

- Inhalte:
- Der weibliche Körper (Aufbau, Wirkung von Hormonen, der monatliche Zyklus)
 - Moderne Verhütungsmethoden
 - Fragen zur Sexualität

◆ **Workshops: Selbstverteidigung für Mädchen**



Das Projekt „Opferschutz – Frauennotwohnung“ gliedert sich in unserer Beratungsstelle in drei Bereiche

- ◆ *Opferschutz in akuten Krisensituationen durch Aufnahme in der Notwohnung*
- ◆ *Opferschutz durch Hilfe zur Selbsthilfe: fortlaufende Beratung und Begleitung*
- ◆ *Opferschutz: Maßnahmen zur Vorbeugung und Verhinderung von Gewalt an Frauen und Kindern*

Opferschutz in akuten Krisensituationen und Opferschutz durch Hilfe zur Selbsthilfe sind in unserer Beratungsstelle durch folgende Angebote und Maßnahmen gewährleistet:

◆ *Krisenintervention:*

- *Rascher Beginn*
- *Aktivität*
- *Methodenflexibilität*
- *Fokus: aktuelle Situation – Ereignis*
- *Einbeziehung der Umwelt*
- *Entlastung*
- *Zusammenarbeit*

◆ *Erstgespräch und Anamnese mit der Klientin*

- *Kontaktaufnahme: Abbau der Schwellenangst durch Schaffung einer angenehmen Atmosphäre*
- *Herstellung von Beziehung: Zuhören, Stützen und zum Sprechen ermutigen*
- *Verstehen des Problems. Klärung und Erläuterung*
- *Entscheidungen treffen: Erarbeitung von Schutz- und Sicherheitskriterien, Information über Gewaltschutzgesetz, Prioritäten setzen (Anzeige, Wegweisung, Aufnahme in der Notwohnung)*

◆ *Betreuung und Begleitung während und nach akuter Gewalterfahrung*

- *Zusammenarbeit mit Polizei, Interventionsstelle, Gericht, Jugendwohlfahrt, RechtsanwältInnen*
- *Anzeige nach dem Gewaltschutzgesetz*
- *Psychosoziale Begleitung und Stützung im Einzelsetting*
- *Unterstützung bei der finanziellen Stabilisierung: Hilfe bei der Durchsetzung von Ansprüchen, z. B. Mietzinsbeihilfe, Sozialhilfe, Unterstützung aus Sozialfonds*
- *Hilfe bei der Organisation und Finanzierung von Kinderbetreuung*
- *Hilfe bei Vermittlung und Finanzierung von Psychotherapie*
- *Rechtsberatung: In vielen Fällen trennen sich Frauen im Laufe des Beratungsprozesses vom Täter. In kostenloser Rechtsberatung geben wir Informationen bezüglich Scheidung und Obsorge, familienrechtliche und strafrechtliche Auskünfte, Beratungen zum Aufenthaltsrecht und Beratungen für Migrantinnen.*



◆ **Aufnahme in die Notwohnung:**

- *Aufnahmegespräch: Besichtigung der Räumlichkeiten, Zuteilung der Zimmer, Besprechung der Hausordnung, Schlüsselübergabe, Besprechen eines Sicherheitsplanes*
- *Abklärung der Formalitäten: Meldeamt, Mietzinsbeihilfe, Anmeldung in Schule/ Kindergärten*
- *Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit und zu Behörden, medizinischen und anderen psychosozialen Einrichtungen*
- *regelmäßige Betreuung in der Notwohnung und Einzelgespräche im Frauenzentrum*
- *Unterstützung bei der Neuorientierung: Wohnungs- und Arbeitssuche*

◆ **Betreuung und Begleitung von Frauen bei denen Erfahrung mit Gewalt erst im Laufe des Beratungsprozesses sichtbar wird:**

- *Zusammenarbeit mit Polizei, Interventionsstelle, Gericht, Jugendwohlfahrt, RechtsanwältInnen*
- *Anzeige nach dem Gewaltschutzgesetz*
- *Psychosoziale Begleitung und Stützung im Einzelsetting*
- *Unterstützung bei der finanziellen Stabilisierung: Hilfe bei der Durchsetzung von Ansprüchen, z. B. Mietzinsbeihilfe, Sozialhilfe, Unterstützung aus Sozialfonds*
- *Hilfe bei der Organisation und Finanzierung von Kinderbetreuung*
- *Hilfe bei Vermittlung und Finanzierung von Psychotherapie*
- *Rechtsberatung: In vielen Fällen trennen sich Frauen im Laufe des Beratungsprozesses vom Täter. In kostenloser Rechtsberatung geben wir Informationen bezüglich Scheidung und Obsorge, familienrechtliche und strafrechtliche Auskünfte, Beratungen zum Aufenthaltsrecht und Beratungen für Migrantinnen.*



Im Jahr 2010 waren beide Einheiten unserer Frauenwohnung durchgehend besetzt.

- Wir hatten gesamt 1.325 Aufenthaltstage (Frauen 513, Kindern 812).
- Es wurden 9 Frauen und 16 Kinder aufgenommen. Der kürzeste Aufenthalt war 2 Wochen, der längste 6 Monate.
- 6 Frauen hatten keine österreichische Staatsbürgerschaft (Europa, Asien, Afrika, Amerika, Osteuropa), waren aber schon vor dem Aufenthalt in unserer Wohnung im Bezirk wohnhaft.

Nach dem Aufenthalt ist eine Frau wieder zurück zu ihrem Mann, alle anderen Frauen haben mit unserer Begleitung ein eigenständiges Leben organisiert. Dies umfasst eigene Wohnung (teils verbunden mit einem Umzug in einen anderen Bezirk bzw. Bundesland), Existenzsicherung, Arbeitssuche, Kinderbetreuung.

Zusätzlich hatten wir 2010 auch weitere Anfragen von 11 Frauen, die wir aus Platzgründen oder weil sich eine andere Lösung ergeben hat, nicht aufnehmen konnten!

Im Bezirk Lienz gab es 2010:

- 23 Wegweisungen/Betretungsverbote
- 9 Anzeigen wegen Beharrlicher Verfolgung/Stalking

STATISTIK DER WEGWEISUNGEN IN ÖSTERREICH

Mai 1997 bis 31. Dezember 2010 – Stand März 2011

In Österreich besteht seit 1. Mai 1997 die Möglichkeit, eine gewalttätige Person von der Polizei wegweisen zu lassen. Im Zuge der Wegweisung spricht die Exekutive ein Betretungsverbot für einen Zeitraum von 14 Tagen aus. Dieser Schutz für Frauen und Kinder, die Opfer von Gewalt wurden, kann durch einen Antrag bei Gericht auf sechs bzw. 12 Monate ausgedehnt werden. Wenn sich gewalttätige Personen nicht an das Betretungsverbot halten, riskieren sie eine Verwaltungsstrafe. Das Wegweiserecht ist seit 2009 im „Zweiten Gewaltschutzgesetz“ geregelt.

Jahr	WW/BV* nach §38a SPG	Verwaltungsstrafen*
1997	1.449 (ca.)	138 (ca.)
1998	2.673	252
1999	3.076	301
2000	3.354	430
2001	3.283	508
2002	3.944	475
2003	4.180	633
2004	4.764	641
2005	5.618	668
2006	7.235	629
2007	6.347	586
2008	6.566	615
2009	6.731	655
2010	6.759	770
Gesamt	65.988	7.301**

* WW = Wegweisung, BV = Betretungsverbot, Verwaltungsstrafen wegen Nichteinhaltung des Betretungsverbotes

** Quelle: BMI Bundeskriminalamt



◆ **Kronen Zeitung**

Artikel über häusliche Gewalt –
Interview mit Martina Holzer

Donnerstag, 25. März 2010



Foto: Martina Holzer

Barbara Spreitzer und Brigitte Schieder vom Frauenzentrum

Frauzentrum Osttirol schlägt Alar

Lienz: Gewalt gegen Frauen nimmt arg zu

„Wir haben seit dem Vorjahr beobachtet, dass die Körperverletzungen, die Männer ihren Partnerinnen zugefügt hatten, auffällig schwer sind“, informiert Brigitte Schieder vom Frauenzentrum Osttirol, die bisher einzige Opferschutz-Einrichtung im Bezirk in Lienz.

Jede fünfte Frau werde von ihrem Partner misshandelt – Gewalt gebe es in allen Gesellschaftsschichten. „Es gibt zudem viele Arten von Gewalt. Vor allem auch die psychische, wo Frauen abgewertet, ja, sogar eingesperrt werden, keinen Hausschlüssel haben, bedroht und erpresst werden“, so Brigitte Schieder. Auch die finanzielle Gewalt spiele in Osttirol eine beachtliche Rolle: „Das heißt, es gibt Frauen ohne eigenes Einkommen, die von

ihrem Mann das ganze Jahr kein Geld erhalten. Sie dürfen lediglich aufschreiben, was im Haushalt benötigt wird. Schwierig wird das Aussteigen aus einer Partnerschaft, wenn die Betroffene schon älter ist und keinen persönlichen Pensionsanspruch hat.“

Auch Stalking werde immer mehr zum Problem.

220 Frauen und Mädchen kommen im Jahr ins Frauenzentrum Osttirol. Ein Drittel von ihnen ist massiver Gewalt ausgeliefert.

GESÜNDER LEBEN

25. FEBER 2010

Das Frauenzentrum Osttirol bietet Frauen, die Gewalt erleiden, Hilfe. Im Bild ChefIn Mag. Anna-Maria Eder mit den Mitarbeiterinnen Mag. Barbara Spreitzer und DSA Brigitte Schieder (v. l.).
Foto: Martina Holzer

Frauen brauchen mehr Schlaf

Das weibliche Geschlecht braucht durchschnittlich 20 Minuten mehr Schlaf pro Nacht als Männer. Experten zufolge erledigen die meisten Frauen gleichzeitig mehrere Dinge und belasten ihr Hirn dadurch auf komplexere Art, sodass es eine längere Erholungsphase braucht. Allerdings haben sie auch öfter Schlafprobleme, weil sie hellhöriger sind.

Die Körperverletzungen wurden schwerer

„Auffallend schwer sind die Körperverletzungen, die Männern ihren Partnerinnen Ende 2009 bis jetzt im Bezirk zugefügt“, berichtet DSA Brigitte Schieder vom Frauenzentrum Osttirol, der einzigen Opferschutz-

Laut Statistik wird jede fünfte Frau von ihrem Partner misshandelt. „Es geht auch in Osttirol durch alle Gesellschaftsschichten durch. Aber es gibt natürlich viele Arten von Gewalt. Vor allem auch die psychische, wo Frauen ständig abgewertet, teilweise sogar eingesperrt werden, keinen eigenen Hausschlüssel haben, bedroht und erpresst werden.“ Auch die finanzielle Gewalt spielt in Osttirol eine beachtliche Rolle. „Das heißt, Frauen ohne eigenes Einkommen bekommen von ihrem Mann das ganze Jahr kein Geld. Sie darf lediglich aufschreiben, was im Haushalt benötigt wird. Besonders schwierig wird das Aussteigen aus einer solchen Partnerschaft, wenn die Betroffene schon älter ist und keinen persönlichen Pensionsanspruch hat.“ Auch das Stalking (beharrliche Ver-

folgung) ist ein Problem, tritt aber verstärkt bei den jungen Leuten auf. „13 Anzeigen gab es deswegen im Vorjahr“, berichtet Osttirols Polizeichef Silvester Wolsegger.

Notwohnung

Über 220 Frauen und Mädchen kommen im Jahr ins Frauenzentrum Osttirol. „Ein Drittel, weil sie massiver Gewalt ausgesetzt sind.“ Auch immer mehr ausländische Frauen suchen das Zentrum auf.

„Unsere zwei Not-Wohnheiten für Betroffene sind das ganze Jahr voll besetzt.“ Schieder bedauert, dass es in Osttirol noch keine Männerberatungsstelle gibt. „Sie wäre dringend notwendig, damit gewalttätige Männer mit ihren Aggressionen umgehen lernen. Einen Therapeuten können sie sich oft-

mals ja gar nicht leisten, sofern er überhaupt gewünscht ist.“ Schieder rät den Frauen, um der Gewalt mehr „Frau“ zu werden: „Es ist wichtig, sich so gut wie möglich finanziell vom Partner unabhängig zu machen. Das heißt insbesondere für junge Frauen, sich nicht gleich ins Familienleben zu stürzen, sondern eine Ausbildung zu machen.“

Im Vorjahr verwies die Polizei im Bezirk 19 Gewalttäter aus der Wohnung und sprach ein Betretungsverbot aus. Das Verbot dauert 14 Tage. „Wenn die Betroffene die einstweilige Verfügung bei Gericht stellt, bis zu einem halben Jahr.“ Schieder weiß genau: „Natürlich haben die Frauen vor dem Ausstieg Angst, weil die Gewalt dann oftmals erst recht eskaliert. Aber wir geben den Frauen festen Halt.“

◆ **Osttiroler Bote**

Interview mit Martina Holzer
im Osttiroler Boten zum
Thema: Häusliche Gewalt

209 Frauen und Mädchen in 834 persönlichen und 1.156 telefonischen Beratungsgesprächen

263 Mädchen in Workshops und Projekten

320 BesucherInnen beim Kinotag zum Internationalen Tag der Frau

310 BesucherInnen beim Kinotag zum Internationalen Tag der Gewalt an Frauen

35 Frauen bei zusätzlichen Veranstaltungen

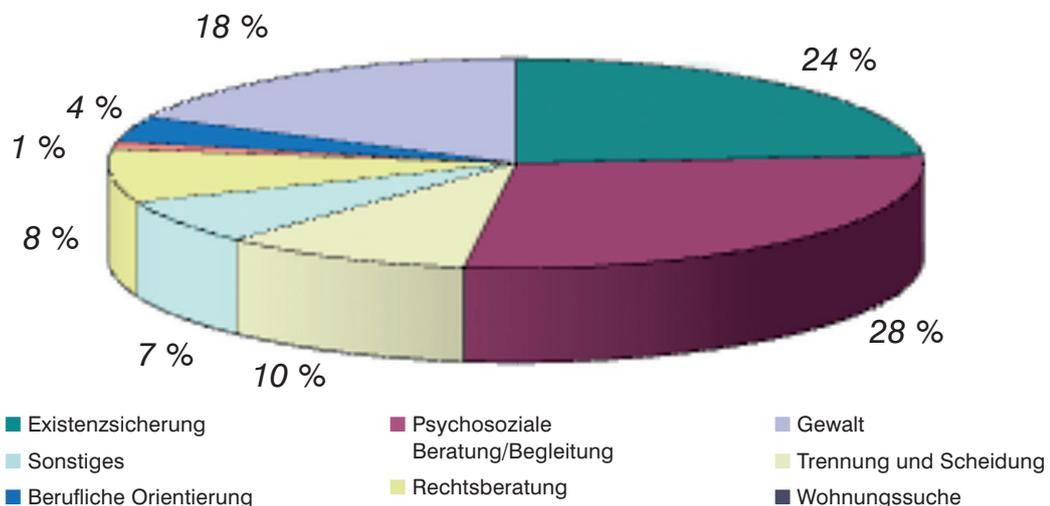
Kontaktkaffee: 15 Frauen in 40 Treffen

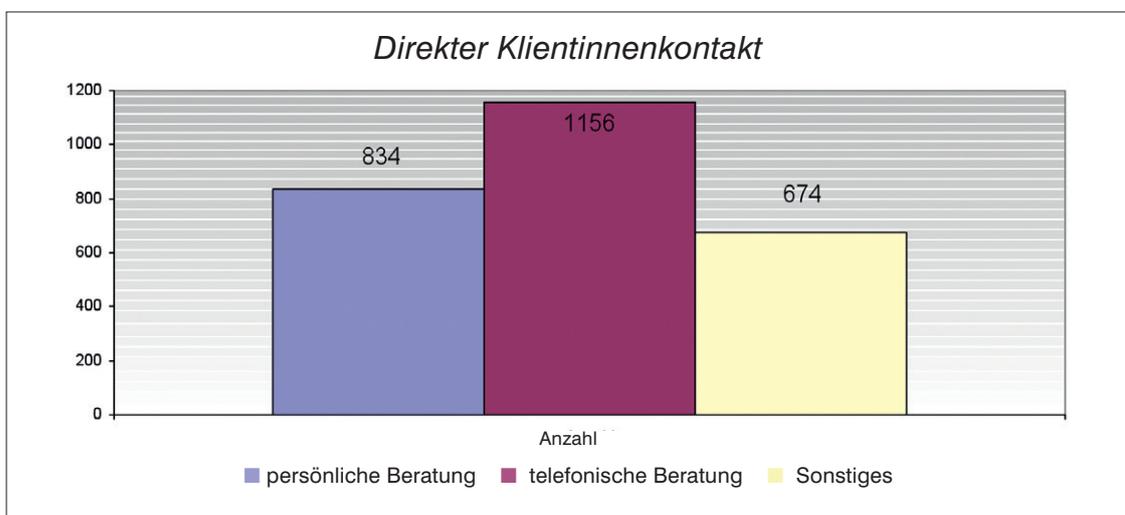
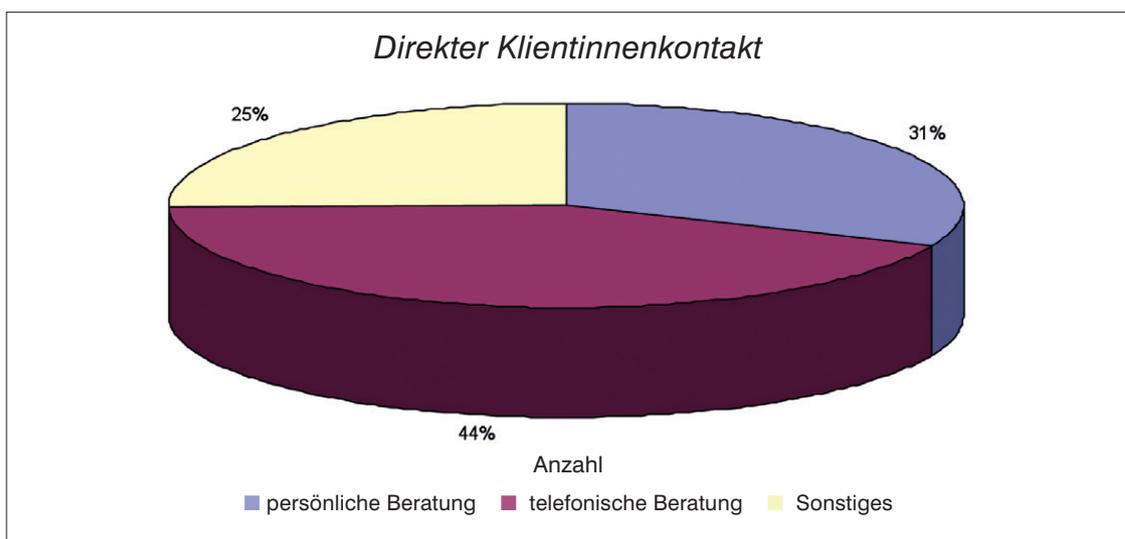
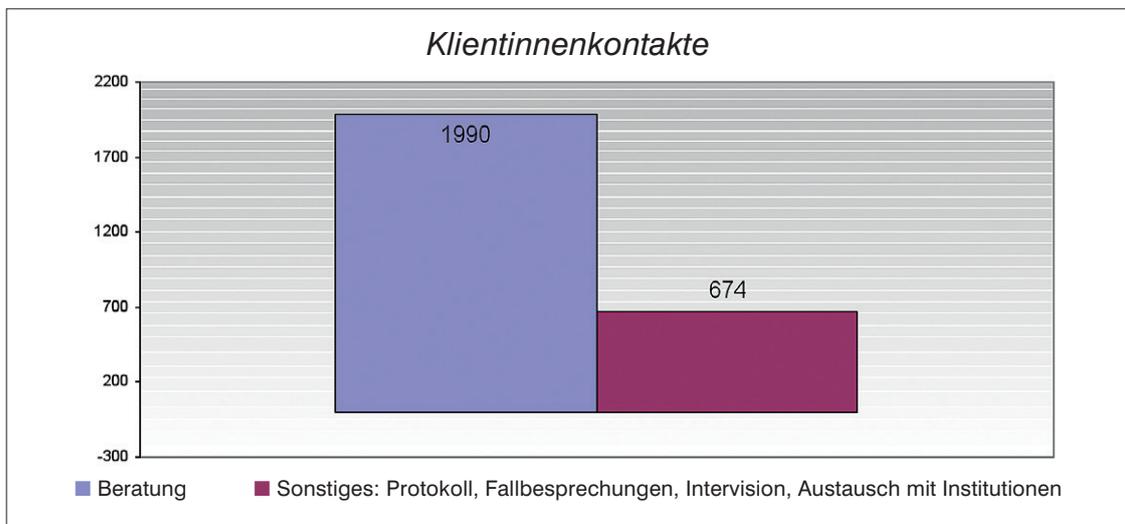
Frauennotwohnung: 2 Wohneinheiten

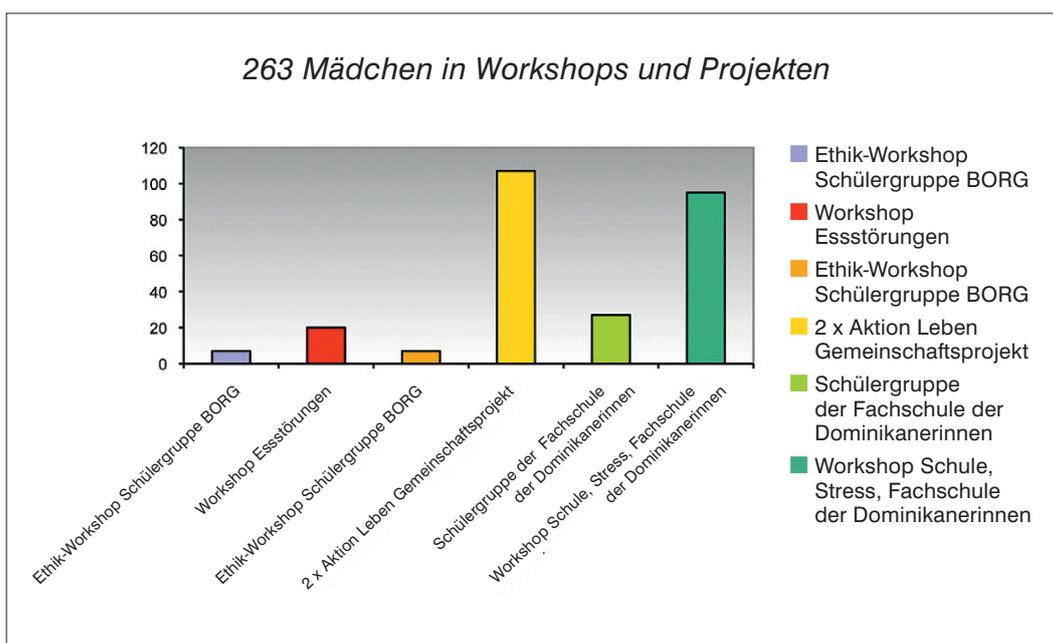
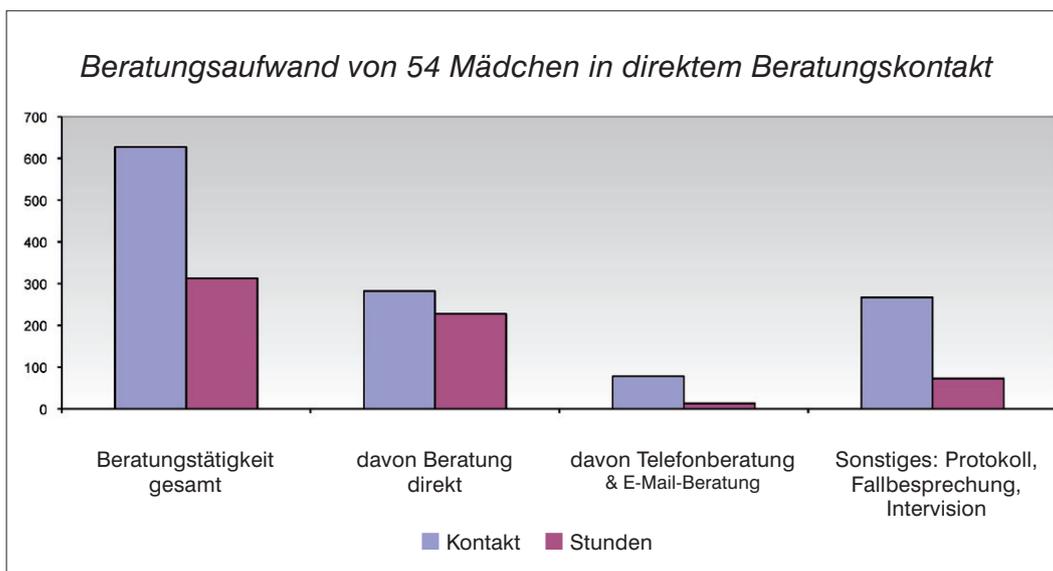
9 Frauen und 16 Kinder in 1.325 Übernachtungen

Weitere Anfragen: 11 Frauen, die meisten von ihnen mit Kindern.

Stichworte/Themen aller Klientinnen









- ◆ **2 Yoga-Kurse** 6 Abende, mit Sieglinde Manfreda
- ◆ **Kinotag zum Internationalen Tag der Frau**
320 BesucherInnen im Kino,
17 Schülerinnen der Dominikanerinnen/DVD in der Schule angeschaut
- ◆ **Aktion LEBEN – Tag des Lebens**
Gemeinschaftsveranstaltung: Aktion Leben,
Lebenshilfe Tirol und Mädchenberatung vom Frauenzentrum Osttirol
- ◆ **„Mädchen blicken auf Frauen, wer blickt zurück!“**
Ausstellung im Bundesschulzentrum BHAK/BHAS Lienz
Referentinnen: Univ. Prof. ⁱⁿ Kornelia Hauser, Soziologin an der Universität
Innsbruck und Mag. ⁱⁿ Angela Pittl, Geschäftsführerin vom Verein
„Frauen im Brennpunkt“
- ◆ **Wechseljahre – Wendejahre**
Frauengesundheit in der 2. Lebenshälfte
 - „Wohlbefinden für Frauen“ Vortrag und praktische Übungen, Sissy Kropp
 - „Mit Energie und Lebensfreude Frau sein“ Vortrag Dr. ⁱⁿ Andrea Grubauer
- ◆ **Kinotag zum internationalen Tag der Gewalt an Frauen**
310 BesucherInnen
- ◆ **„wagemutig – eigensinnig – geistreich“**
Laufendes Projekt in der Städtischen Bücherei



- ◆ **Workshop: „Essstörungen“**
mit den Schülerinnen der Polytechnischen Schule Lienz

- ◆ **2 Workshops: „Essstörungen“**
an der HS Nussdorf-Debant

- ◆ **Workshop beim Gesundheitstag zum Thema
„Entspannungsmethoden für den Schulalltag“**
der Fachschule der Dominikanerinnen



FRAUENZENTRUM OSTTIROL

KINOTAG

ZUM INTERNATIONALEN TAG DER FRAU
Montag, 8. März 2010

10⁰⁰: Madonnen

Deutschland 2007

**Regie und Drehbuch: Maria Speth, hessischer
Filmpreis 2007, Best Actress Award Mar del Plata.**

Rita hat 5 Kinder von verschiedenen Vätern, und Probleme mit der Polizei. Sie muss eine längere Haftstrafe antreten, die Kinder bringt sie unterdessen bei ihrer Mutter unter. Rita erfüllt nicht die Erwartungen, die an sie als Mutter gestellt werden. Sie geht gerne aus, lernt neue Männer kennen und will Spaß haben. Trotzdem ist es ihr wichtig, dass alle Kinder bei ihr sind. Kaum aus dem Gefängnis entlassen, setzt sie alles daran, eine eigene Wohnung zu bekommen. Kann sie die Erwartungen der Kinder und der Umwelt erfüllen?



14⁰⁰: Weiberleut

Österreich 2009, Dokumentation

Regie: Gertraud Schwarz

Als Bäuerin alleine einen Hof zu führen, ist in der traditionell noch immer sehr stark mit Familie verbundenen Landwirtschaftsbranche nicht immer einfach. Geht es nun um die Akzeptanz in der Gemeinschaft oder um die Frage, wie man die ganze Arbeit schafft, die auf anderen Höfen von zwei oder mehreren Leuten erledigt wird.

Die sechs porträtierten österreichischen Bäuerinnen meistern diese Herausforderungen auf sehr unterschiedliche Art und Weise.



Eintritt:

jeweils € 4,00 - SchülerInnen € 2,50



gamma3
GRAFIK DRUCK INTERNET WERBUNG

CINEX

Frauenzentrum Osttirol



Wechseljahre- Wendejahre Frauengesundheit in der zweiten Lebenshälfte

Wohlbefinden für Frauen

VORTRAG UND PRAKTISCHE ÜBUNGEN

Inhalt: Anwendung von heimischen Heilkräutern
Atemübungen
Klopfübungen zur Entspannung

Wann: DI, 19.10.10 um 19 Uhr

Wo: Bildungshaus Osttirol/ Kärntner Straße 42/9900 Lienz

Referentin: Frau Sissy Kropp

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester

Dipl. Kräuterefachfrau

Prana Klangenergetikerin

Eintritt: Freiwillige Spenden

Mit Energie und Lebensfreude Frau sein

VORTRAG

Naturheilkundige Heil- und Behandlungsmethoden aus Traditionell Chinesischer Medizin TCM

Wann: DO, 28.10.10 um 19 Uhr

Wo: Bildungshaus Osttirol/Kärntner Straße 42/9900 Lienz

Referentin: Frau Dr.ⁱⁿ Andrea Grubauer

Praktische Ärztin

TCM Ärztin

Eintritt: Freiwillige Spenden





FRAUENZENTRUM OSTTIROL | MONOKEL | CINEX

KINOTAG

ZUM INTERNATIONALEN TAG DER GEWALT AN FRAUEN

Donnerstag, 25. November 2010
Vorstellungen: 10.00 Uhr, 18.15 Uhr, 20.15 Uhr

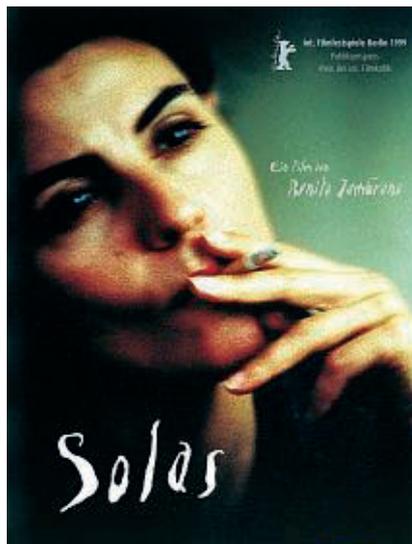
SOLAS

Spanien 1999

Drehbuch und Regie: Benito Zambrano
mehrfach ausgezeichnet

Mariás Leben ist ein Scherbenhaufen: Schwanger von ihrem Freund, alkoholsüchtig und ständig knapp bei Kasse fristet sie ein scheinbar sinnloses Dasein zwischen Arbeit, Flasche und Sex. Und nun zieht zu allem Übel auch noch ihre Mutter in der Wohnung ein, nur für ein paar Tage, bis der Vater aus dem Spital entlassen wird. Mit aller Wucht prallen die grundverschiedenen Welten der zwei Frauen aufeinander und nur langsam, Schritt für Schritt, lernen sich Mutter und Tochter neu kennen. Beide sind sie auf ihre Weise an den Männern in ihrem Leben gescheitert, aber während María sich in den Rausch flüchtet, sieht ihre Mutter immer noch das Gute im Menschen.

Solas erzählt von der Tragik des Lebens und Liebens, aber auch von den Lichtblicken. Die einen oder anderen Ängste dürften uns bekannt vorkommen, denn sie existieren in und um uns herum. Benito Zambrano weiss das und konfrontiert uns damit, ohne Netz und doppelten Boden. Er schockiert und verzaubert, ein Wechselbad der Gefühle, ganz wie das Leben selbst.



Eintritt:

Ermäßigung für SchülerInnen € 3,50



gamma3
GRAFIK DRUCK INTERNET WERBUNG

CINEX

Frauenzentrum Osttirol



**LITERATUR
für Frauen**

**WAGE
MUTIG
EIGEN
SINNIG
GEIST
REICH**



Frauzentrum Osttirol

Schweizergasse 26
9900 Lienz
Tel. (04852) 67193

www.frauzentrum-osttirol.at

Literatur für Frauen

- Frau & Arbeit
- Psychologie & Erziehung
- Feminismus
- Frauen in anderen Kulturen
- Spiritualität
- Biographien & Lebensbilder
- Romane & Erzählungen



BUCHEREI DER STADT LIENZ

Muchargasse 4
9900 Lienz
Tel. (04852) 63972
www.stadtbuecherei-lienz.at

Öffnungszeiten:
Di 9⁰⁰-12⁰⁰ und 15⁰⁰-19⁰⁰ Uhr
Mi-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰ und 15⁰⁰-18⁰⁰ Uhr
Sa 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr
Montag geschlossen!

Unter dem Motto „Wagemutig – Eigensinnig – Geistreich“ wurde im Oktober 2008 in der Bücherei der Stadt Lienz eine spezielle Frauenabteilung eingerichtet. Über 100 Bücher aus den Bereichen **Arbeit**, **Psychologie**, **Spiritualität**, **Biographien**, **Feminismus** bereichern seitdem den Bestand.

Die Literaturliste ist unter www.stadtbuecherei-lienz/medien/frauen/ einzusehen. Frauen in anderen Ländern.

Statistik 2010

- 6 Frau und Arbeit
 - 19 Biographien und Lebensbilder
 - 14 Romane, Erzählungen
 - 14 Feminismus
 - 22 Frauen in anderen Kulturen
 - 25 Psychologie und Erziehung
 - 26 Spiritualität
-
- 126 Gesamt: Bücher entliehen



Workshop beim Gesundheitstag
zum Thema „Entspannungs-
methoden für den Schulalltag“
der Fachschule der Dominikanerinnen





- ◆ **Selbstverletzendes Verhalten bei jungen Frauen**
Fortbildung Zell am See
- ◆ **„Burn-on-Tag!“** Bildungshaus Osttirol
- ◆ **Finanzcoaching-Seminar**
veranstaltet vom Dachverband der Schuldnerberatung, in Salzburg
- ◆ **„Barrierefreies Web“** Seminar in Salzburg
- ◆ **Laufende Supervision der Mitarbeiterinnen**



- ◆ **Osttiroler Bote** Interview mit Martina Holzer im Osttiroler Boten
zum Thema: Häusliche Gewalt
- ◆ **Radio Osttirol** Beitrag im Radio Osttirol Interview
zur Ausstellung: „Mädchen blicken auf Frauen, wer blickt zurück?“
- ◆ **Kronenzeitung** Artikel über häusliche Gewalt.
Interview mit Martina Holzer



- ◆ *Eröffnung der neuen Büroräume Selbsthilfe Tirol – Osttirol*
- ◆ *Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung. „Die Berater“*
- ◆ *Besuch von 4 Ethikgruppen des BORG/Lienz*
Impulsreferat und Workshop: Selbstwertstärkung
- ◆ *„Armut in Tirol“ Vortrag und Diskussion im Bildungshaus Osttirol*
- ◆ *Vernetzungstreffen zum Thema Gewalt*
mit MitarbeiterInnen der Jugendwohlfahrt und des Bezirksgerichtes
- ◆ *Vernetzungstreffen Tiroler Frauenberatungsstellen in Innsbruck*
- ◆ *Austausch mit den SchülerInnen*
der Krankenpflegeschule Lienz im BKH Lienz
- ◆ *Vernetzungstreffen von sozialen Einrichtungen*
im Krankenhaus Lienz und Vorstellung des Vereines „Emmaus“
- ◆ *Vernetzungstreffen Regionsmanagement zum Thema*
„Bildungs- und berufsfördernde Maßnahmen für Frauen im Bezirk“
- ◆ *Vernetzungstreffen mit je einer neuen Mitarbeiterin*
bei der JUWO und dem SOS-Jugendhaus
- ◆ *Austausch mit Schülerinnen*
einer Klasse der Fachschule der Dominikanerinnen im Frauenzentrum
- ◆ *Treffen von Mitarbeiterinnen aus Frauenberatungsstellen*
aus Österreich, Deutschland und Italien im Verein „MIGRA“ in Bozen
- ◆ *Vernetzungstreffen der vom JUFF*
geförderten Frauenberatungsstellen in Innsbruck
- ◆ *Teilnahme am Plenum des Netzwerkes österreichischer*
Frauen- und Mädchenberatungsstellen in Wien
- ◆ *Einladung der Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek*
ins Bundeskanzleramt zum Thema: „Neue Abrechnungsmodalitäten
für Fördergelder“
- ◆ *Austausch mit Schülerinnen einer Klasse der Landwirtschaftlichen*
Landeslehranstalt im Frauenzentrum
- ◆ *Teilnahme am „Sozialen Team“*
MitarbeiterInnen von sozialen Einrichtungen treffen sich einmal monatlich



- ◆ *Büroorganisation*
- ◆ *Kassaführung, Lohnverrechnung*
- ◆ *Budgeterstellung, Subventionsansuchen, Abrechnung*
- ◆ *Verhandlungen mit Subventionsgebern*
- ◆ *Konzepterstellung: organisatorisch, inhaltlich und ökonomisch*
- ◆ *Planung und Durchführung von Arbeitssitzungen*
- ◆ *14. Jahreshauptversammlung*
- ◆ *Teamsitzungen und interne Vernetzung*
- ◆ *Laufende Dokumentation der Arbeit mit Klientinnen*
- ◆ *Statistik, Jahresbericht*



LICHT INS DUNKEL

BUNDESKANZLERAMT  FRAUEN



Wir möchten uns für die großzügige Unterstützung im vergangenen Jahr recht herzlich bei allen Förderern, Sponsoren und Mitgliedern bedanken.

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Frauenzentrum Osttirol, Grafik und Druck: obgrafik

Frauenzentrum Osttirol